

Walter Müller · Peter Ph. Mohler · Barbara Erbslöh · Martina Wasmer (Hrsg.)

Blickpunkt Gesellschaft

ZUMA-Publikationen

In der Reihe ZUMA-Publikationen erscheinen fundierte Monographien und Sammelbände zu wichtigen Fragen der Empirischen Sozialforschung. Alle diese Werke sind in engem Zusammenhang mit dem Forschungsprogramm des *Zentrums für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA)* entstanden. Veröffentlicht werden sowohl eigene Untersuchungen als auch die Ergebnisse der Arbeit von Gastwissenschaftlern, Workshops und wissenschaftlichen Tagungen. Es entspricht der Aufgabenstellung des ZUMA, daß der Schwerpunkt der Bände im Bereich der Methoden der Empirischen Sozialforschung liegt. Dennoch werden auch andere Themen behandelt, etwa Fragen des gesellschaftlichen Wandels und der Sozialberichterstattung.

Wir hoffen, daß die ZUMA-Publikationen einen Beitrag zur Weiterentwicklung, aber auch zur Ergebniskumulation der Empirischen Sozialforschung leisten.

Max Kaase, Peter Ph. Mohler

Walter Müller · Peter Ph. Mohler · Barbara Erbslöh ·
Martina Wasmer (Hrsg.)

Blickpunkt Gesellschaft

Einstellungen und Verhalten der Bundesbürger

Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Alle Rechte vorbehalten

© 1990 Springer Fachmedien Wiesbaden

Ursprünglich erschienen bei Westdeutscher Verlag GmbH, Opladen 1990



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Horst Dieter Bürkle, Darmstadt

ISBN 978-3-531-12170-3 ISBN 978-3-663-14490-8 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-663-14490-8

Inhalt

Vorwort der Herausgeber.....	VII
Die Krankheit AIDS: Einstellungen und Reaktionen der Bevölkerung <i>Achim Koch</i>	1
Krisenerfahrungen und Bewältigungsstrategien: Das Depressions- erleben und die Bedeutung sozialer Unterstützungsnetzwerke <i>Karl-Heinz Reuband</i>	17
Frauen-Beziehungen - Männer-Beziehungen? Eine Untersuchung über geschlechtsspezifische Unterschiede in sozialen Netzwerken <i>Elke Bruckner und Karin Knaup</i>	43
Einflüsse sozialer Konfliktlinien auf das Wahlverhalten im gegenwärtigen Vierparteiensystem der Bundesrepublik <i>Steffen M. Kühnel und Michael Terwey</i>	63
Einstellungen zur Legalisierung des Schwangerschaftsabbruchs: Das Meinungsbild in der Bundesrepublik Deutschland im zeitlichen und internationalen Vergleich <i>Barbara Erbslöh und Achim Koch</i>	95
Umweltprobleme aus der Sicht der Bevölkerung. Die subjektive Wahr- nehmung allgemeiner und persönlicher Umweltbelastung 1984 und 1988 <i>Martina Wasmer</i>	118
Zur Wahrnehmung von wirtschaftlichen Lagen in der Bundesrepublik <i>Michael Terwey</i>	144
Nationalstolz in Großbritannien und der Bundesrepublik Deutschland <i>R. Topf, P. Ph. Mohler, A. Heath, und R. Trometer</i>	172
Einstellungen zu sozialer Ungleichheit in Ungarn, der Bundes- republik Deutschland und den Vereinigten Staaten <i>Michael Braun und Rolf Uher</i>	191
Anhang	211

Vorwort der Herausgeber

Der vorliegende Band enthält Analysen mit Daten der Allgemeinen Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), einer Studie, die seit 1980 alle zwei Jahre durchgeführt wird. Bei jeder dieser Umfragen wird ein repräsentativer Querschnitt der wahlberechtigten Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland und Westberlin befragt. Die Stichprobe umfaßt jeweils etwa 3.000 Personen. Im Rahmen des International Social Survey Program (ISSP) geht darüber hinaus seit 1985 in Zusammenarbeit sozialwissenschaftlicher Forschungsinstitute aus der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, den USA, Italien, Australien, Österreich, den Niederlanden (seit 1986), Ungarn (seit 1986), Irland (seit 1988) sowie Norwegen und Israel (seit 1989) jährlich eine in allen diesen Ländern vergleichbare schriftliche Erhebung ins Feld. Durch diese beiden regelmäßigen Erhebungsprogramme hat sich die Datenbasis in den Sozialwissenschaften wesentlich verbessert. Heute sind damit zu einer Vielzahl wichtiger gesellschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Problembereiche Analysemöglichkeiten gegeben, an deren Realisierung man noch vor zehn Jahren kaum zu glauben wagte.

Es ist das erklärte Ziel des ALLBUS- und des ISSP-Programms, Fragen in kleineren oder größeren Abständen zu wiederholen. Mit den so erhobenen Daten werden die Voraussetzungen geschaffen, um sowohl systematisch Gesellschaften zu vergleichen wie in einzelnen Ländern und ländervergleichend sozialen Wandel abzubilden. Gegenwärtig ist dieses erst begrenzt mit Fragen möglich, die entweder im ALLBUS bereits mehrfach erhoben wurden oder die aus vergleichbaren anderen, früher durchgeführten Untersuchungen in den ALLBUS übernommen worden sind. Mit jeder Erhebung nehmen jedoch die Informationen, die als Zeitreihe verfügbar sind, zu.

Die im ALLBUS und im ISSP erhobenen Fragen decken ein weites Feld von Problembereichen der Soziologie und der politischen Wissenschaft ab, für die eine kontinuierliche Erhebung wünschenswert ist und für die Daten nicht aus anderen Erhebungsprogrammen, beispielsweise der amtlichen Statistik, zur Verfügung stehen. Neben einer ausführlichen, bei jeder Erhebung wiederholten Standarddemographie und Einzelfragen zu vielfältigen Einstellungen und Verhaltensweisen hat jede Erhebung ein inhaltliches Schwerpunktthema. Bisherige Schwerpunkte von ALLBUS und ISSP waren:

1980: ALLBUS:	Politik; Freundschaftsbeziehungen
1982: ALLBUS:	Religion und Weltanschauung
1984: ALLBUS:	Soziale Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat
1985: ISSP:	Einstellungen zu Staat und Regierung
1986: ALLBUS:	Bildung und Kulturfertigkeiten
ISSP:	Soziale Netzwerke und Unterstützungsbeziehungen
1987: ISSP:	Soziale Ungleichheit
1988: ALLBUS:	Einstellungen zum politischen System und politische Partizipation
ISSP:	Familie und sich ändernde Geschlechtsrollen
1989: ISSP:	Arbeitsorientierungen

Die Daten von ALLBUS und ISSP stehen Wissenschaft und Öffentlichkeit unmittelbar nach Ihrer Aufbereitung für Auswertungen zur Verfügung. Sie sollen einem möglichst großen Kreis von Nutzern dienen, und je größer die Zahl der Nutzer ist, umso besser erfüllen sich die mit den Erhebungen verfolgten Ziele. Dieses ist schon weitgehend erreicht: Seit der ersten Erhebung im Jahre 1980 ist der ALLBUS für Ausbildung und Forschung eine der am meisten genutzten einzelnen Datenquellen in den Sozialwissenschaften und eine eindrucksvolle Zahl von Publikationen ist mit Daten des ALLBUS an verschiedensten Stellen erschienen. Diese Untersuchungen konzentrieren sich in der Regel auf eher eng eingegrenzte, spezialisierte Problemstellungen und verwenden oft methodisch sehr fortgeschrittene Analyseinstrumente. Sie sind deshalb für den Nicht-Experten nicht immer leicht zugänglich.

Die in diesem Band enthaltenen Aufsätze verfolgen dagegen eine andere Zielsetzung. Sie wollen einen Beitrag zur allgemeinen Sozialberichterstattung leisten und die Daten des ALLBUS und des ISSP dazu nutzen, um Basisinformationen zu neueren Entwicklungen in wichtigen Teilaspekten von Lebensbedingungen und Einstellungen der Bevölkerung in der Bundesrepublik vorzulegen. Die Analysen und Darstellungen der Beiträge sind danach ausgerichtet, daß sie für einen möglichst breiten Leserkreis in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit leicht rezipierbar sind, und wurden, insbesondere was die verwendeten statistischen Verfahren betrifft, deshalb bewußt einfach gehalten.

Die Beiträge haben weder einzeln noch in Ihrer Gesamtheit den Anspruch, ein vollständiges und abgerundetes Bild der bundesrepublikanischen Wirklichkeit abzugeben. Im Hinblick auf den gegenwärtig schnellen

sozialen Wandel und das engere Zusammenwachsen der europäischen Gesellschaften liegt dagegen ein besonderer Schwerpunkt der Beiträge in der komparativen Ausrichtung: Sie untersuchen, konzentriert auf die Bundesrepublik, Veränderungen im Zeitverlauf oder analysieren Ergebnisse für die Bundesrepublik im Vergleich mit anderen Ländern. Damit kommt eine Stärke des ALLBUS und des ISSP-Programms zum Tragen: Nur durch langfristige, regelmäßige und aufeinander abgestimmte Erhebungen entsteht eine Datenbasis, die die Untersuchung von Kontinuität oder Wandel einer Gesellschaft möglich macht. Und nur durch internationale Kooperation und Absprachen wird es möglich, Daten zu gewinnen, die zeigen, wie stark sich Gesellschaften voneinander unterscheiden und sich ähnlich oder unterschiedlich entwickeln.

Inhaltlich wendet sich der Band einer großen Vielfalt von Themen zu. In der Tat sind die behandelten Probleme nicht aus einer inhaltlich abgerundeten Fragestellung heraus entwickelt worden. Die einzelnen Autoren haben die Themen aufgegriffen, weil sie entweder besonders aktuell erschienen, eine hohe gesellschaftspolitische Bedeutung haben oder ein grundsätzliches soziologisches Problem für die Analyse moderner Gesellschaften betreffen. Ein kurzer Blick auf die einzelnen Beiträge macht deutlich, daß auf diese Weise eine informative Sammlung aufschlußreicher Berichte zu Fragen entstanden ist, für die die Autoren ein hohes Interesse erwarten dürfen.

Koch untersucht anhand der aktuellen Daten aus dem ALLBUS 1988 Einstellungen und Reaktionen der Öffentlichkeit auf die Immunschwächekrankheit AIDS.

Erbslöh/Koch analysieren die Einstellungen der Bevölkerung zu den gesetzlichen Regelungen des Schwangerschaftsabbruchs, wobei sie sowohl die in den letzten Jahren erfolgten Veränderungen der Meinungen in der Bundesrepublik beschreiben wie diese mit den Einstellungen in den USA vergleichen.

Reuband analysiert die Häufigkeit des Vorkommens psychischer Krisenerfahrungen und die Strategien, mit denen die Betroffenen solche Krisen bewältigen. International vergleichend zeigt er, wie in verschiedenen Ländern beim Auftreten von Depressionserlebnissen Unterstützungsbeziehungen aktiviert werden können.

Die Frage, welche Möglichkeiten der Unterstützung Menschen in Problemsituationen mobilisieren können, steht auch im Zentrum des Beitrages von Bruckner/Knaup. Sie behandeln dabei vor allem den interessanten Aspekt, wie unterschiedlich Männer und Frauen Unterstützung leisten und bekommen.

Der Beitrag von Wasmer behandelt den Wandel in der Einschätzung von Umweltproblemen durch die Bevölkerung. Besondere Aufmerksamkeit gilt den Unterschieden zwischen einem allgemeinen Problembewußtsein über

die Umweltbelastung und dem Gefühl der eigenen Beeinträchtigung als Indikator für persönlich erlebte Betroffenheit.

Ebenfalls mit der Diskrepanz zwischen allgemeinen Einstellungen und persönlicher Betroffenheit beschäftigt sich der Beitrag von Terwey am Beispiel der subjektiven Wahrnehmung der wirtschaftlichen Lage durch die Bevölkerung. Er untersucht, wie sich die Einstellungen dazu während der wirtschaftlichen Krisenjahre von 1982 bis 1986 verändert haben, arbeitet die zwischen verschiedenen sozialstrukturellen Gruppen bestehenden Unterschiede in der Lageeinschätzung heraus und identifiziert besondere Problemgruppen.

Braun/Uher untersuchen international vergleichend das Einverständnis der Bevölkerung mit den bestehenden Ungleichheitsverhältnissen und die damit verbundenen Einstellungen der Bevölkerung zu staatlichen Maßnahmen zur Verringerung der Einkommensunterschiede. Ihre Analyse der Wahrnehmung und Bewertung sozialer Ungleichheit durch die Bevölkerung kann dabei mit den USA, der Bundesrepublik und Ungarn Länder vergleichen, in denen nicht nur faktisch deutlich unterschiedliche Ungleichheitsverhältnisse bestehen, sondern in denen der Staat auch in unterschiedlichem Ausmaß regulierend in Ungleichheit generierende Prozesse eingreift.

Kühnel/Terwey prüfen die angesichts der sich verändernden Klassenstruktur und des Entstehens neuer Parteien vielfach diskutierte Frage, inwieweit mit sozialstrukturellen Differenzierungen noch wie früher unterschiedliche Wahlpräferenzen verbunden sind, und vergleichen die Bedeutung sozio-demographischer Determinanten des Wahlverhaltens mit davon unabhängigen Effekten von Einstellungen und Präferenzen.

Topf/Mohler/Heath/Trometer schließlich untersuchen auf der Basis von Fragen, worauf die Bürger eines Landes besonders stolz sind, vergleichend für die junge Bundesrepublik und für Großbritannien als Beispiel für eine Demokratie mit langer Tradition die affektiven Bindungen der Bürger an ihr jeweiliges politisches Gemeinwesen und zeigen, wie sich insbesondere in der Bundesrepublik im Zuge der fortschreitenden Erfahrung mit der demokratischen Staatsordnung die Einstellungen dazu gewandelt haben.

Dieser Band setzt mit einem neuen, eigenständigen Format die im Datenreport des Statistischen Bundesamtes 1987 begonnene Nutzung der ALLBUS-Daten für die Sozialbereichterstattung fort. Mit dieser auf inhaltliche Fragen konzentrierten Veröffentlichung ergänzt er die bereits erschienenen Bände von Mayer und Schmidt (1984) sowie von Bohrnstedt, Mohler und Müller (1987), die mehr auf die Nutzung des ALLBUS für die Weiterentwicklung von Methoden der Datengewinnung und -analyse ausgerichtet sind.

Diese Veröffentlichungen - und insbesondere der hier vorgelegte Band, der ALLBUS- und ISSP-Daten aus praktisch allen Erhebungswellen nutzt -

sind eine greifbares Ergebnis von jahrelangen Bemühungen zur Etablierung einer sozialwissenschaftlichen Dateninfrastruktur, bei denen viele mitgewirkt haben.

Über lange Jahre hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft die Durchführung des ALLBUS ermöglicht. Sie hat die ersten vier Umfragen des ALLBUS in den Jahren 1980, 1982, 1984 und 1986 sowie die ISSP-Erhebungen der Jahre 1985 und 1986 gefördert. Der ALLBUS hat dort durch die Person von Helga Hoppe eine ihn außerordentlich fördernde Betreuung gehabt. Auch den Gutachtern der Deutschen Forschungsgemeinschaft sei für die vielen hilfreichen Anregungen, die sie dem ALLBUS jeweils mit auf den Weg gegeben haben, herzlich gedankt. Mit der Gründung der "Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen (GESIS)" am 01.01.1987 wurde der ALLBUS als Abteilung des Zentrums für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA) e.V. (Mannheim) und als Arbeitsgruppe des Zentralarchivs für empirische Sozialforschung (Köln) in die Bund-Länder-Finanzierung der im Rahmen von GESIS zusammengeschlossenen Institute aufgenommen und hat damit eine Förderung auf Dauer bekommen. Ohne diese großzügige Förderung durch die DFG und GESIS wäre nicht nur der hier vorgelegte Band, sondern wären auch die vielen anderen mit ALLBUS und ISSP-Daten erstellten Veröffentlichungen nicht möglich gewesen.

Die Verantwortung für die Ausgestaltung des ALLBUS hat seit seiner Etablierung eine Gruppe von Wissenschaftlern mit unterschiedlichen inhaltlichen Ausrichtungen getragen, zunächst als Antragsteller bei der DFG, und seit der Überführung des ALLBUS in die GESIS-Finanzierung als ALLBUS-Beirat. Diesem Beirat gehören zur Zeit die Professoren K. Allerbeck (Frankfurt), K. U. Mayer (Berlin), W. Müller (Mannheim, federführend), K.-D. Opp (Hamburg), F. U. Pappi (Kiel), E. K. Scheuch (Köln) und R. Ziegler (München) an. Als Gründungsmitglied hat außerdem M. Rainer Lepsius (Heidelberg) mehrere Jahre im ALLBUS-Antragstellergremium wegweisend mitgewirkt. Ihnen allen ist für das zum Teil bereits ein Jahrzehnt andauernde hohe Engagement für den ALLBUS sehr zu danken, nicht zuletzt für die sorgfältige und kritische Begutachtung der Manuskripte dieses Buches.

Die Verwirklichung des ALLBUS obliegt dem ZUMA e. V. in Mannheim und dem Zentralarchiv für empirische Sozialforschung in Köln. Die Abteilung ALLBUS bei ZUMA ist in Abstimmung mit dem Wissenschaftlichen Beirat für die Konzeption der Studie und die Durchführung der Datenerhebung sowie die methodisch einwandfreie Datenaufbereitung und Datenkontrolle verantwortlich. Die ALLBUS-Arbeitsgruppe im ZA sorgt für die sachgerechte Archivierung der Daten, ihre Dokumentation und eine nutzerfreundliche Weitergabe der Einzeldatensätze und der über die Jahre

kumulierten Datenfiles. Das Zentralarchiv integriert auch die im Rahmen von ISSP in den verschiedenen Ländern erhobenen Daten zu einem einzigen international vergleichbaren Datensatz und trägt damit in hohem Maße zur Ermöglichung der ansonsten außerordentlich aufwendigen international vergleichenden Forschung bei. Der hier vorgelegte Band ist nicht zuletzt ein Ergebnis der guten Zusammenarbeit von ZUMA und ZA. Fast alle Autoren gehören einer dieser Institutionen an und haben durch wechselseitige Anregungen die einzelnen Beiträge bereichert und untereinander abgestimmt.

Neben den Autoren der Beiträge ist aber auch vielen anderen Personen zu danken. Ihre Zahl ist so groß, daß es unmöglich ist, sie hier alle namentlich zu nennen: Die Mitarbeiter und Interviewer der mit der Durchführung der ALLBUS- und ISSP-Umfragen betrauten Erhebungsinstitute; die Befragten, die bereit waren, die Fragen zu beantworten, und sich dafür Zeit nahmen; die Mitarbeiter von ZUMA und ZA; die bei der Vorbereitung der einzelnen Erhebungen und bei der Verkodung und Aufbereitung der einzelnen Datensätze beteiligt waren, und die vielen Personen, die die Autoren bei der Konzeption und Durchführung ihrer Analysen mit Rat und Tat unterstützt haben, sowie schließlich diejenigen, die die Schaubilder erstellten, die Manuskripte tippten und die Editionsarbeiten erledigten. Insbesondere möchten wir hier Maria Kreppe-Aygün für ihren unermüdlichen Einsatz bei der formalen Aufbereitung der Texte danken, sowie Sigrid Roßteutscher und Helmut Schröder für die Erstellung der Graphiken und der Computerabteilung bei ZUMA, ohne deren Hilfe dieses Buch wahrscheinlich an den Tücken der Technik gescheitert wäre.

Nur ein kleiner Teil der Themen, zu denen ALLBUS und ISSP vielfältige Informationen enthalten, sind in diesem Band behandelt. Die Herausgeber hoffen deshalb, daß die hier vorgelegten Beiträge für möglichst viele in der Sozialforschung tätige Personen und Institutionen eine Anregung sind, das inzwischen so reichhaltige Datenmaterial selbst für weiterführende Analysen zu nutzen.